coinfinity

Brief

Mai 2026

Ausgabe 01

Erscheinungsdatum 02.06.2026



Coinfinity Brief

Der Iran-Krieg und seine Folgen für Renditen, Reserven und das monetäre System.

Auf einen Blick

1. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen stieg im Monatsverlauf auf bis zu 4,66 % — **rund 70 Basispunkte** über dem Stand vom 28. Februar — und schloss den Mai bei 4,45 %. Japanische Anleihen verzeichneten mit +66 Basispunkten den stärksten Anstieg; einzige Ausnahme: China.
2. Zentralbanken haben im ersten Quartal 2026 so viel **Gold akkumuliert** wie seit über einem Jahr nicht mehr. Bitcoin schloss den Mai bei rund 73.600 USD — rund 6 % unter dem Durchschnittspreis der zuletzt bewegten Coins (rund 78.000 USD), belastet durch geopolitische Eskalation und ETF-Abflüsse in der zweiten Monatshälfte.
3. Der Iran nimmt seit Mitte Mai für Schiffsversicherungen durch die Straße von Hormus **exklusiv Bitcoin** an — nachdem das US-Finanzministerium USDT eingefroren hatte. Am 30. Mai beschlagnahmten die USA weitere rund 1 Mrd. USD an iranischen Kryptowährungen: die Entscheidung für Bitcoin hatte sich bereits als richtig erwiesen.

Globale Lage

Die Fed lässt die Leitzinsen unverändert — Bewegung gibt es vor allem bei den langlaufenden Staatsanleihen. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen stieg im Monatsverlauf auf bis zu 4,66 % — rund 70 Basispunkte über dem Stand vom 28. Februar, dem Tag, an dem die USA und Israel mit Angriffen auf den Iran begannen — und schloss den Mai bei 4,45 %. Eine Bewegung, die nicht vorausschauend war, sondern eine direkte Reaktion auf geopolitische Realität.

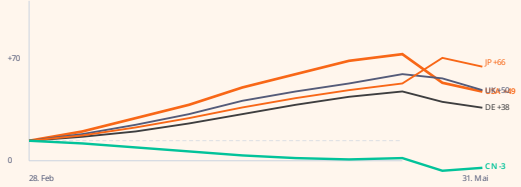
Das Bild zeigt sich global: Britische, deutsche und französische Staatsanleihen ziehen die Renditen mit. Japan fällt besonders auf — der Anstieg von +66 Basispunkten seit Februar ist der stärkste unter den großen Volkswirtschaften, getrieben sowohl durch den globalen Renditedruck als auch durch die eigene Geldpolitik der Bank of Japan. Einzige Ausnahme bleibt China, dessen 10-jährige Rendite seit Februar leicht gesunken ist. Die westliche Erwartung war, dass die Verknappung des iranischen Öls vor allem China unter Druck setzt — bislang sieht es anders aus.

Das Thema hat die G7 erreicht: Bei ihrem Treffen am 18. und 19. Mai in Paris standen die Entwicklungen an den Anleihemärkten explizit auf der Agenda. Erste Folgewirkungen sind außerhalb der entwickelten Märkte sichtbar — die indische Rupie markierte ein Allzeittief, eine Folge des durch die Hormus-Blockade ausgelösten Ölpreis-Schocks, der sich global ausbreitet. Wenn die Renditen länger angespannt bleiben, rückt eine Frage in den Vordergrund, die im Hintergrund der US-Bondmärkte bereits diskutiert wird: Ob die Notenbanken in der nächsten Phase mit Notfall-Kreditlinien oder mit direkten Anleihekäufen eingreifen werden. Ende Mai intensivierten US-Streitkräfte ihre Operationen in der Straße von Hormus — die geopolitische Prämisse dieses Reports hat sich nicht verändert, sie hat sich verschärft.

In der Eurozone differenziert sich das Bild. Der EZB-Hauptrefinanzierungssatz steht bei 2,15 %, der Einlagezinssatz bei 2,00 %. Die HICP-Inflation fiel zuletzt auf 1,9 % im Euroraum — Deutschland liegt bei 2,0 % nahe am Zielwert, Österreich bei 3,8 % deutlich darüber. Drei Werte in einem Währungsraum: Was den einen entlasten würde, würde den anderen befeuern — kein einfacher Zinspfad für Lagarde.

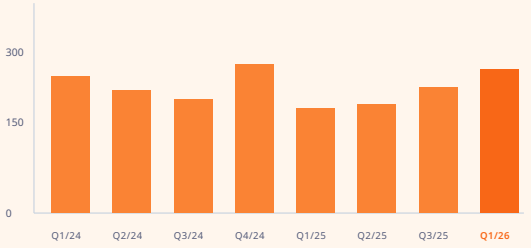
Parallel ein klarer Trend bei Reserveallokation: Zentralbanken kauften im ersten Quartal 2026 netto 244 Tonnen Gold — der stärkste Quartalswert seit über einem Jahr. Polen, Usbekistan und China führten die Käuferseite an. Gemessen an der US-Staatsschuld bewegt sich der Goldpreis weiterhin auf historisch ungewöhnlich niedrigem Niveau: Im Verhältnis von 1980 läge der implizite Preis bei rund 30.000 USD, im Verhältnis von 1940 bei über 70.000 USD. Aktuell stehen wir bei 4.535 USD.

10Y-Staatsanleihen-Renditen seit Iran-Krieg (Indexiert auf 28. Februar)



Quelle: TradingEconomics, Tradeweb (Werte per 29. Mai 2026, gerundet), Coinfinity-Aufbereitung

Zentralbank-Goldkäufe weltweit (Tonnen, netto)



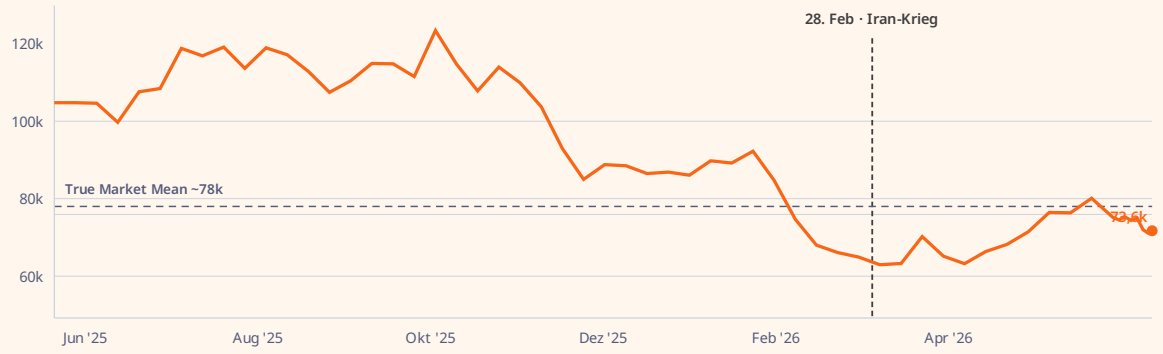
Quelle: World Gold Council (Q1/26: 244 t, stärkstes Quartal seit > 1 Jahr)

Bitcoin im Markt

Bitcoin schloss den Mai bei rund 73.600 USD — knapp 7,5 % unter dem Monatsanfang und rund 17 % unter dem Jahresstart. Die Position relativ zum Durchschnittspreis der zuletzt bewegten Coins (in der On-Chain-Analyse „True Market Mean") bei rund 78.000 USD hat sich verschlechtert: Bitcoin liegt nun rund 4.400 USD darunter, was kurzfristige Halter zunehmend

unter Druck setzt. Bitcoin bewegt sich in dieselbe Richtung wie Tech-Aktien, nur mit stärkeren Ausschlägen — steigende Anleiherenditen und geopolitische Eskalation Ende Mai haben den Kurs weiter belastet. Die Reserve-Asset-Logik wirkt strukturell; kurzfristig dominiert die Korrelation zum Risiko-Sentiment.

Bitcoin / USD (12 Monate · Markierung 28. Februar = Beginn Iran-Krieg)



Quelle: CoinGecko via pull_data.py (Daten bis 31. Mai 2026). Markierungen Coinfinity-Aufbereitung.

Nach dem Kursrückgang im Februar auf rund 63.000 USD durchlief der Markt eine ausgeprägte Kapitulationsphase — tief negative Finanzierungsraten an den Terminmärkten, stark erhöhte Put-Call-Verhältnisse, Spitzen bei den Short-Positionen. Historisch tritt nach solchen Setups eine Verbesserung des Sentiments ein, allerdings selten schlagartig. Die annualisierte 30-Tage-Volatilität ist auf 24,9 % gefallen — vom Jahresstart-Niveau, das deutlich höher lag, klar beruhigt.

Auf der Netzwerk-Seite ein robustes Bild: Die Hashrate liegt aktuell bei rund 1.001 EH/s — erstmals über der Marke von 1.000 EH/s, im 30-Tage-Schnitt bei 986 EH/s. Das Netzwerk hat den Kursrückgang nicht registriert. Täglich aktive Adressen bei rund 535.000, Transaktionen bei rund 716.000 pro Tag. Das MVRV-Ratio steht bei 1,36 — leicht über der durchschnittlichen Kostenbasis der Netzwerkteilnehmer, aber mit abnehmender Tendenz; weit entfernt von zyklischen Extremen. Das Bild ist technischer Stabilität trotz eines belastenden Monats.

BTC / USD

73.593

YTD -16,9 % · 30d -7,5 %

30d Vol. annualisiert

24,9 %

deutlich beruhigt

MVRV-Ratio

1,36

neutral

Hashrate

1.001 EH/s

30d-Schnitt 986

Auf der Nachfrageseite zeigt der Mai ein gespaltenes Bild: US-Spot-Bitcoin-ETFs verzeichneten im Mai Netto-Abflüsse von 2,43 Mrd. USD — der stärkste monatliche Abfluss des Jahres 2026 und eine deutliche Umkehr nach zwei positiven Monaten (April: +1,97 Mrd. USD). Die Abflüsse beschleunigten sich in der zweiten Monatshälfte erheblich. Strukturell gegenläufig: Der Anteil der Long-Term-Holder (Coins, die seit über 155 Tagen nicht bewegt wurden) liegt bei 81 % — nahe dem Allzeithoch aus Januar 2024, was auf zunehmende Akkumulation durch langfristige Halter hindeutet.

Spotlight des Monats

Hormuz Safe — wenn Sanktionen das Asset wählen

Am 16. Mai bestätigte die staatliche iranische Nachrichtenagentur Fars Media den Start eines neuen Schiffsversicherungssystems namens *Hormuz Safe* — abgewickelt ausschließlich in Bitcoin. Anfänglich waren in Berichten Yuan und Stablecoins als akzeptierte Zahlungsmittel genannt. Mittlerweile ist die Liste auf eine Option zusammengeschrumpft.

Der Lerneffekt ist nachvollziehbar. Ende April fror das US-Finanzministerium in Kooperation mit Tether USDT-Guthaben in Höhe von 344 Mio. USD ein, die mit dem Iran in Verbindung gebracht wurden. Eine Abwicklung in Yuan würde in die nächste Abhängigkeit führen. Was bleibt, ist die einzige Anlageklasse, die nicht eingefroren werden kann. Fars Media beziffert das potenzielle Volumen auf rund 10 Mrd. USD jährlich — bei aktuellem Kurs rund 136.000 BTC.

Die Entscheidung hat sich inzwischen als belastbar erwiesen: Am 30. Mai beschlagnahmten die USA rund 1 Mrd. USD an Kryptowährungen des Iran — darunter erhebliche Stablecoin-Bestände. Für Hormuz Safe war das keine Überraschung, sondern Bestätigung: Wer die Selektivität staatlicher Konfiszierung einmal erfahren hat, wählt das Protokoll, das keine Ausnahmen kennt.

Dass die Straße von Hormus überhaupt eine Versicherungsfrage bleibt, hat einen handfesten Hintergrund: Nach Recherchen der New York Times sind rund 90 % der iranischen Raketen-Stellungen entlang der Meerenge weiterhin einsatzbereit, Nachschub kommt unter anderem über das Kaspische Meer. Eine schnelle Normalisierung ist nicht in Sicht — was die Hormuz-Safe-Konstruktion von einer kurzfristigen Notlösung zu einem strukturellen Element macht.

Die Parallele zu Russlands eingefrorenen US-Treasury-Beständen nach 2022 ist deutlich: Was als Sanktion gedacht war, hat eine strukturelle Bewegung ausgelöst. Reserve-Manager im Globalen Süden haben begonnen, die Eigenschaften ihrer Reserven neu zu bewerten. Hormuz Safe liegt in derselben Logik — nur dass diesmal nicht ein Reserve-Asset, sondern eine Zahlungsfunktion betroffen ist. Bitcoin verbindet beide Eigenschaften.

Zahl des Monats

244 t

Zentralbank-Gold-Käufe Q1 2026

Der stärkste Quartalswert seit über einem Jahr. Polen, Usbekistan und China führen die Käuferseite an.

Frage des Monats

Wenn ein sanktionierter Staat Bitcoin wählt, weil USDT eingefroren werden kann — welche Eigenschaft beobachten wir hier eigentlich?

Quellen & Methodik

Marktdaten: CoinGecko, Coinmetrics Community API, mempool.space, ECB Statistical Data Warehouse, World Gold Council, SoSoValue, TradingEconomics, Tradeweb. Geopolitische Einordnung: Fars Media, Bloomberg, New York Times, Blocktrainer.de, Inhalte von Luke Gromen, Lyn Alden, Checkmate, Nik Bhatia. Redaktionelle Unterstützung: Claude (Anthropic). Inhaltlich verantwortet von Coinfinity GmbH.

Berichtszeitraum: Mai 2026 · Redaktionsschluss: 31. Mai 2026 · Erschienen: 2. Juni 2026.

Über Coinfinity

Coinfinity begleitet seit 2014 private und institutionelle Investoren beim strategischen Aufbau von Bitcoin-Vermögen. Als in Österreich von der FMA beaufsichtigter und MiCAR-lizenzierter Bitcoin-Broker (CASP) verbinden wir regulatorische Sicherheit mit tiefer Markterfahrung.

Privatkunden (ab 100.000 EUR Volumen): wealth@coinfinity.co
Unternehmen: business@coinfinity.co

Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Anlageberatung, keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung und kein öffentliches Angebot dar. Marketingmitteilung. Investieren birgt Risiken. Transaktionen mit Bitcoin können zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals führen. Anlageentscheidungen sollten auf eigener, sorgfältiger Recherche beruhen. Vergangene Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Coinfinity GmbH · Griesgasse 10 · 8020 Graz